

Das zweite Kapitel.

Auf die Vergebung unsrer Sünden dürfen wir sicher rechnen. Die Handlungsweise des Christen muß mit seiner Erkenntniß übereinstimmen. Darin zeigt es sich, daß wir die Liebe zu Gott haben und daß wir mit ihm vereinigt sind wenn wir nach dem Beispiele Christi leben: dann wandeln wir nicht im Finstern. Vs. 1 — 12. Laßt euch nicht hinreißen von der Liebe zur Welt, sie ist vergänglich. Vs. 13 — 17. Gegner Christi haben sich erhoben; ihr Irrthum ist: Jesus sey nicht der Christus. Ihr aber beharret in der empfangenen Lehre, um im Verein mit Gott und Christo zu bleiben und das Leben zu erben. Zu diesem Behuf schrieb ich euch. Vs. 18 — 29.

1. **M**eine Kinder! ich schreibe euch dieß, damit ihr nicht sündigt ^{a)}. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Beistand ^{b)} bei dem Vater, Jesum Christum, den Gerechten ^{c)};

2. Und dieser ist die Versöhnung für unsere Sünden; doch nicht allein für die unsrigen, sondern auch für die ganze Welt.

3. Und daran merken wir, daß wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten.

4. Wer da saget: „Ich kenne ihn“, und hält doch seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in diesem ist die Wahrheit nicht.

5. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe zu Gott vollkommen. Daran merken wir, daß wir in ihm sind.

6. Wer in ihm zu bleiben behauptet, der muß auch wandeln, wie jener gewandelt hat.

7. Geliebte! ich schreibe euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das ihr vom Anfang

1. Vers. „Kinder“ nennt er sie als seine Jügelinge aus besonderer Zärtlichkeit. a) d. h. Damit die Sünde in euch nicht die Oberhand gewinne, b) einen Vertheidiger und Fürsprecher, der bei Gott dem Vater das Vermittlergeschäft besorgt (s. Hebr. 9.): wir haben also nichts zu besorgen, c) „der gerechte“ heißt Christus sehr oft im N. u. N. T.

2. Vers. Er hat durch seinen Tod die Sünde überhaupt, also die Sünden aller Menschen getilgt, s. Apogsch. 8, 28 ff. Hebr.

3. 4. Vers. Die Werke des Christen, seine ganze Handlungsweise, müssen nothwendig mit seiner Erkenntniß übereinstimmen: wenn diese nicht Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam schafft, ist sie keine oder von keinem Werth.

5. Vers. Sinn: Wer aber die Lehre Gottes nicht bloß kennt, sondern auch darnach lebt, in einem solchen ist im vollsten Maaße die Liebe zu Gott, der ist mit ihm auf das innigste vereinigt.

6. Vers. Sinn: Wer behauptet mit Gott beständig aufs innigste vereinigt zu seyn, der muß Christum als Vorbild seiner Handlungsweise stets vor Augen haben.

7. Vers. Sinn: Die Liebe, die ich euch predige, ist kein neues Gebot sondern ein euch bereits bekanntes: denn ihr kennet es, seitdem ihr Christen seyd, aus dem euch mündlich erteilten Unterricht.

gehabt habt. Dieses alte Gebot ist die Lehre, die ihr von Anfang an gehört habet.

8. Nochmals schreibe ich euch ein neues Gebot was bei ihm und bei euch wahr ist; denn die Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheint schon jetzt.

9. Wer im Lichte zu seyn behauptet, und doch seinen Bruder hasset, der ist noch bis jetzt in der Finsterniß.

10. Wer seinen Bruder liebet, der bleibt im Lichte, und in ihm ist kein Aergerniß.

11. Wer aber seinen Bruder

hasset, der ist in der Finsterniß und wandelt in der Finsterniß; und er weiß nicht, wohin er gehet, weil die Finsterniß seine Augen verblendet hat.

12. Ich schreibe euch, Kinder! daß euch die Sünden vergeben werden um seines Namens willen,

13. Ich schreibe euch, Väter! weil ihr den kennet, der vom Anfang ist. Ich schreibe euch, Jünglinge! weil ihr den Bösewicht überwunden habet. Ich schreibe euch, Kinder! weil ihr den Vater kennet.

8. Vers. Sinn: Ich wiederhole euch als ein neues Gebot etwas das in ihm und in euch das wahre ist: dieß kann um so weniger geläugnet werden, da der Zustand des Götzendienstes, des Aberglaubens und der Lasterhaftigkeit, worin die Menschen lebten, vorüber, und an seine Stelle der Erkenntniß der Wahrheit und der der Tugend getreten ist. Ueber die Worte Finsterniß, Licht, vgl. Joh. 1, 5.

9. Vers. Sinn: Die Nächstenliebe ist ein Haupterforderniß des Christen: wer demnach behauptet im Zustande der Erkenntniß der Wahrheit zu seyn, aber Haß gegen seinen Nächsten nährt: der ist im Irrthum, er ist noch in seinem früheren Zustande der Lasterhaftigkeit.

10. Vers. Sinn: Wer dagegen seinen Nächsten von ganzem Herzen liebt, der ist beständig der Erkenntniß der Wahrheit ganz ergeben, er wird nicht mehr die Veranlassung zum moralischen Falle.

11. Vers. Wer seinen Nächsten haßt, der ist weder im Besiz der Erkenntniß der Wahrheit noch handelt er derselben gemäß: sein ganzer Zustand ist Irrthum.

12. Vers. Sinn: Der Zweck dieser meiner schriftlichen Ermahnungen ist auf eure sittliche Besserung zu wirken und euch der Reinigung von euren Sünden um Jesu Christi willen würdig zu machen.

13. Vers. An euch Aelteren sind meine Ermahnungen gerichtet weil ihr Christum oder den der von Anfang an war (s. Kap. 1, 1. und Joh. 1, 1.) bereits genau kennet, folglich ihren Werth zu würdigen wisset. An euch Jüngeren sind sie gerichtet, weil ihr in Folge der Sinnesänderung den Einwirkungen des Teufels zu begegnen im Stande seyd. An die Kinder schreibe ich diese Worte der Ermahnung, weil sie den gemeinschaftlichen Vater aller Menschen kennen, also wissen wie gut er es mit ihnen meint. — Unter dem Böfewicht ist der Teufel zu verstehen der auch Kap. 3, 12. 5, 18. 19. Matth. 13, 19. 38. Eph. 6, 16. so heißt, und von dessen böser Einwirkung auf die Gesinnungen und Handlungen der Menschen in der heil. Schrift beständig die Rede ist.

14. Ich schrieb euch, Väter! weil ihr den kennet, der vom Anfang ist. Ich schrieb euch, Jünglinge! daß ihr stark seyd und das Wort Gottes in euch (treu) bleibe, und daß ihr den Bösewicht überwunden habet.

15. Habet nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist nicht die Liebe des Vaters in ihm.

16. Denn alles, was in der Welt ist: die Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen, und die Hoffahrt des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

17. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

18. Kinder! es ist die letzte Stunde, und, wie ihr gehöret habt, soll der Widerchrist kommen. Nun giebt's jetzt viele Widerchristen; daraus erkennen wir, daß die letzte Stunde sey.

19. Sie sind von uns ausgegangen; aber sie hörten nicht zu uns; denn wenn sie zu uns gehört hätten, so wären sie ja bei uns geblieben; es sollte aber offenbar werden, daß nicht alle zu uns gehören.

14. Vers. Hier scheint der Verfasser sich auf eine frühere Schrift wahrscheinlich auf das Evangelium zu beziehen: beiden Schriften, der früheren und vorliegenden, wird der nämliche moralische Zweck beigezeichnet.

15. Vers. Sinn: Euer Herz hänge nicht an den sinnlich gesinnten Menschen noch an dem Irdischen überhaupt: denn dieß und die Liebe zu Gott können nicht neben einander statt finden, s. Joh. 7. — Die Freude über die Welt in Hinsicht auf den, der sie und was darin ist gemacht hat, ist allein die vollkommene, dagegen ist die Freude über sie als Zweck unsers Daseyns verderblich. Liebe ist nur wahre Liebe, insofern sie den lebendigen Urquell der Liebe zum Gegenstande hat oder insofern sie das geliebte Geschöpf mit Beziehung auf den Unendlichen umfaßt.

16. Vers. Die Erläuterung des vorhergehenden Verses. — Vgl. Joh. 15, 18, 19. Röm. 12, 2. Jac. 4, 4.

17. Vers. Alles Sinnliche ist hinfällig, so auch die Sinnenmenschen mit ihren sinnlichen Neigungen, Trieben und Genüssen: das Geistige aber ist beständig, s. I Cor. 6, 13.

18. Vers. Sinn: Die Entwicklungsperiode des Messiasreichs ist gekommen, und viele Gegner der Lehre Christi sollen sich daher, wie ihr wisset, erheben und diese sind bereits eingetreten, also auch jene. — „Die letzte Stunde, der letzte Tag“, der letzte der Tage bezeichnen denselben Begriff, s. I Pet. Der Ausdruck Widerchrist ist als Sammlungsbegriff zu fassen und bezeichnet eine große Zahl von Gegnern Christi, die unter den mannigfaltigsten Gestalten der Verbreitung seiner Lehre und ihrer reinen Erhaltung entgegen wirken, wie auch Jac. I, II Petr. I, II Thess. oft bemerkt wird.

19. Vers. Sinn: Diese Gegner sind zwar von der Zahl der Gläubigen ausgegangen, aber eigentlich gehörten sie nicht zu ihnen: denn hätten sie wahrhaft zu uns gehört, so würden sie uns treu geblieben seyn. Aber es sollten die wahren Gläubigen von den falschen geschieden werden, darum hat es Gott so zugelassen.

20. Doch ihr habt die Salbung vom Heiligen und wisset Alles.

21. Ich schrieb euch nicht, weil ihr die Wahrheit nicht wisset, sondern weil ihr sie wisset und weil keine Lüge aus der Wahrheit kommt.

22. Wer ist der Lügner, wenn es nicht der ist, der da läugnet, daß Jesus der Christus sey? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn verläugnet.

23. Jeder, der den Sohn verläugnet, hat auch den Vater nicht; wer aber den Sohn anerkennt, der hat auch den Vater.

24. Was ihr nun gehöret habt vom Anfang, das bleibe in euch.

Wenn in euch bleibet, was ihr vom Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch in dem Sohne und in dem Vater bleiben.

25. Und das ist die Verheißung, die er uns gegeben, das ewige Leben.

26. Dieß hab' ich euch geschrieben, von denen, die euch verführen.

27. Was euch betrifft, so bleibt die Salbung, die ihr von ihm empfangen habet, in euch, und ihr bedürfet der Belehrung Anderer nicht; sondern so wie euch dieselbe Salbung über Alles belehret, so ist sie auch wahrhaft und keine Lüge; und wie er euch gelehret hat, so bleibet bei ihm.

20. Vers. Sinn: Doch ihr seyd durch den Geist Christi gestärkt oder erleuchtet und folglich mit allem wohl bekannt. — Salbung steht bildlich für Stärkung, s. Jac. 5. diese geschah durch den heil. Geist, s. Joh. 15, 26. 16, 13., dieser geht von Christo aus, daher er auch der Geist Christi, hier des Heiligen, heißt, mit welchem letzten Namen Christus auch Apog. 3, 14. Luc. 4, 24 u. a. St. bezeichnet wird.

21. Vers. Sinn: Die Veranlassung zu dieser meiner schriftlichen Belehrung gab nicht eure Unbekannschaft mit der wahren Lehre, sondern eure Kenntniß derselben und weil die wahre Lehre mit der Lüge durchaus nichts zu thun kann.

22. Vers. Sinn: Wer anders verdient wohl den Namen des Lügners als derjenige welcher in Jesu die Messiaswürde bestreitet. Gegner Christi und Feinde seiner Lehre sind diejenigen welche den einzig wahren Gott und den von ihm von Ewigkeit her gezeugten Sohn nicht anerkennen sondern erklären, daß sie dieselben weder kennen noch kennen wollen.

23. Vers. Der Vater und der Sohn können von einander in Beziehung auf Verehrung nicht getrennt werden; wer daher den Sohn nicht verehret, kann auch nicht als wahrer Verehrer des einzig wahren Gottes angesehen werden.

24. Vers. Sinn: Der euch erteilte Unterricht bleibe beständig euer Eigenthum und Richtschnur: dann werdet ihr als wahre Gottesverehrer mit dem Vater und mit dem Sohne innigst vereinigt seyn.

25. Vers. Sinn: Als solchen Gläubigen ist uns der Genuß der ewigen Glückseligkeit verheißen.

26. Vers. Sinn: Diese Mittheilungen betreffen die Irrlehrer, die euch vom Wege der Wahrheit ableiten wollen.

27. Vers. Sinn: Die euch zu Theil gewordene Erleuchtung des heiligen Geistes bleibt euer Eigenthum und ihr bedürfet daher keines weiteren

28. Ja, Kinder! bleibet bei ihm, damit wir, wenn er erscheint, Freude haben, und von ihm nicht beschämt werden bei seiner Ankunft. a)

29. Wenn ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet, daß, wer Gerechtigkeit übt, aus ihm geboren ist.

Das dritte Kapitel.

Es erwies uns der Vater eine so große Liebe, daß er uns zu Kindern annahm und durch die Reinigung beseligte. Wer in der Sünde lebt, ist vom Reich des Bösen. Vs. 1 — 9. Durch die Liebe gehören wir Gott an, durch Lieblosigkeit dem Teufel. Mit gutem Gewissen haben wir nun Zutrauen zu Gott und werden erhört, weil wir seinen Geboten gehorsam sind: diese sind Liebe und Glaube an Christum. Vs. 10 — 24.

1. **S**ehet, welche eine Liebe uns der Vater erweist, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. Darum kennet uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht kennet. werden b). Wir wissen aber, daß wir, wenn es offenbaret wird, ihm ähnlich seyn werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist c).
2. Geliebte! jetzt a) sind wir Gottes Kinder; aber es ist noch nicht offenbaret, was wir seyn
3. Jeder nun, der diese Hoffnung zu ihm hat, reiniget sich so, wie er selbst rein ist.

Unterrichts mehr: durch diese Erleuchtung wird in euch die vollste Erkenntnis der Wahrheit bewirkt, in ihr bleibet! Ueber das Wort Salbung s. Anm. zu Jac. 5, 14.

28. Vers. a) Johannes bezieht sich hier auf das allgemeine Gericht.

29. Vers. Sinn: Wenn ihr ihn nun einmal als einen gerechten Richter kennet, so wisset daß diejenigen, welche die Gerechtigkeit üben, seine Kinder sind. — Ueber diese Wiedergeburt s. Anm. zu Jac. 1, 18.

1. Vers. Die große Liebe Gottes zu uns erbellt unter andern auch daraus, daß er uns zu sich in das innigste Verhältniß von Kindern zum Vater gestellt hat. Aber die sinnlich gesinnten Menschen wollen eben so wenig vor uns als Kindern Gottes wissen wie von Gott selbst. — Ueber unser Verhältniß der Kindschaft zu Gott, vgl. Röm. 8, 15. Gal. 4, 5. II Tim. 1, 7.

2. Vers. a) Als Erdenbewohner; b) in jenem Leben; c) oder ihn sehen von Angesicht zu Angesicht, s. I Cor. 13, 12. Matth. 5, 8. So sinnlich auch der Mensch hienieden ist, so soll doch der Geist des Christen einen wiewohl unvollkommenen, dennoch entzückenden Begriff festhalten vor seinem innigsten Verhältniß zu Gott und er kann einen Vorbegriff sich machen von der unendlichen Seligkeit, welche die Erkenntnis der ewigen Liebe in den seligen Geistern beständig hervorbringt. Vom Lichte der ewigen Wahrheit bestrahlt verähnlichen sie sich dem Unendlichen.

3. Vers. Demnach muß ein Jeder, der diese Hoffnung auf die ewige Seligkeit hat, sich so rein halten wie Gott selbst rein ist.